

# Was tun ???

## Hilfe für Computer-Anfänger und Fortgeschrittene

Von Kurt Wietgrefe

Nr.: 87

Das monatliche Sammelblatt

September 2010

---

### **Goldene Regeln im Umgang mit dem Computer**

**(Beim Blättern in vergangenen Ausgaben gibt es Themen,  
die nach wie vor aktuell sind!)**

Wir sollten unseren Computer als einen guten Freund betrachten. Wenn er uns ärgert, ihn nicht stoßen, mit den Füßen treten oder schütteln, denn das nimmt er sehr übel. Besser ist es, ihn einen Kosenamen zu geben, ihn zu begrüßen und sich auch zu bedanken. Ihn auf eine feste Unterlage zu stellen, ab und zu einmal äußerlich zu putzen und ihn regelmäßig mit neuer Antivirensoftware zu füttern. Eine blitzsichere Stromversorgung ist zu gewährleisten. Somit brummt er dann ganz friedlich vor sich hin und ist willig, alle unseren, nicht immer verständlichen Probleme abzuarbeiten. Wenn er mit uns rummeckert, zeigt er menschliche Eigenschaften, die wir akzeptieren sollten. Zeigen wir uns nicht einsichtig, droht er möglicherweise in allen Formen mit Absturz, bis zum Streik. Abhilfe schaffen wir eventuell nur dadurch, dass wir ihn ausschalten, ein paar Minuten zur Beruhigung geben, und dann wieder einschalten. Hier macht er jetzt bereits Angebote, Missstimmigkeiten zu beseitigen. Diese Methode auch dann anwenden, wenn wir wieder einmal Unmögliches vom Computer verlangt haben, und er einfach stehen bleibt, um uns zu zeigen, dass er nicht alles verstanden hat.

Wir sollten keine zwei Programme einer Art, in nur unterschiedlichen Versionen installiert haben. Auch zwei verschiedene Antivirenprogramme nicht. (Der Computer weiß möglicherweise nicht, was er ausführen soll, und was richtig ist.) Bei aller Freundlichkeit zum Computer sollten wir es nicht so weit treiben, dass wir bei ihm unseren Kaffee mit Kuchen, oder ein Gläschen Sekt auf sein Wohl trinken. Kuchen- und andere Krümel mag die Tastatur nicht und Flüssigkeiten sind Gift für den Bildschirm, wenn wir nicht Rauchsignale für die Feuerwehr geben wollen.

Unser Computer hat ein sehr empfindliches Innenleben. Um ihn zu öffnen brauchen wir genaue Kenntnisse, was wir und wie wir es durchführen wollen. Kabel dürfen nur an- und abgeschraubt werden, wenn der Computer ausgeschaltet ist. Sonst benimmt er sich wie ein Auto, wo bei laufendem Motor ein Keilriemen gewechselt werden soll. Der Computer ist auch sehr empfindlich gegen jede Art von Hochspannung. Bei jedem Öffnen des Computers darum die Oberflächenspannung der Haut durch das Anfassen einer Wasserleitung oder ähnlichem entladen. Denken wir nicht daran, kann der

Computer trotzig sein und uns mit einigen defekten Bauteilen beehren. Unser Computer hat Softwarebereiche, die nur für Spezialisten gedacht sind. Dazu gehört das „BIOS“, das beim Hochfahren zuerst geladen wird, und in dem alle Parameter für den Computer stehen, was er für ein Innenleben hat, und wie er damit umgehen soll. Alle Dateien sollten tabu sein, die die Endung „.ini“ haben.

So wie wir Menschen uns nicht wohl fühlen, wenn wir unseren Magen überladen haben, sollte unsere Festplatte immer einen freien Anteil von mindestens 30% aufweisen.

Nicht oft, aber immer wieder passiert es dem Menschen, dass er hinfällt, und wenn er aufwacht alles vergessen hat. Diese Unsitte hat unsere Festplatte übernommen, aus welchem Grunde auch immer, alle Daten sind verschwunden. Um zu verhindern, dass wir noch mehr graue Haare bekommen, als wir sowieso schon haben, sollte alle 4 Wochen eine Datensicherung aller selbst angelegten Dateien und unserer Bilder auf einem externen Datenträger vorgenommen werden. Wie alle guten Vorsätze im Leben, wird es aber oft nicht vollzogen. Programme können immer wieder neu installiert werden. Unsere Bilder, Briefe und anderes sind dann für immer verschwunden. Zum Sichern auf DVD sollen wiederbeschreibbare Datenträger verwendet werden. Dann kann bei der nächsten Sicherung die gleiche DVD wieder beschrieben werden. Am besten eignen sich aber Festplatten zum sichern, die nun auch in bezahlbaren Preisen, und in unvorstellbaren Größen, angeboten werden.

Wenn wir Krankheiten haben, gehen wir zum Arzt, bleiben, wenn es geht, auch immer bei dem gleichen. So sollten wir uns immer entscheiden, wenn unser Computer krank ist. Bei einem Helfer bleiben, der die Macken unseres Computers kennt. Besonders darauf achten, ob wir noch Garantie haben und was für Werbeversprechen beim Kauf unserer Hardware gemacht wurde. Es gibt jetzt 2 Jahre Garantie. Wichtigste Dokumente sind dafür der Kaufbeleg und zur Reparatur das „User Manuel“.

Dass wir uns weiterbilden und Bücher lesen ist für unserem Computer zum Vorteil, aber bitte nicht Bücher oder wunderschöne Pflanzentöpfe auf dem Deckel unseres Scanners ablegen. Dieser biegt sich mit der Zeit durch und gewährleistet dann nur noch mäßige Ablichtungen.

Unser Computer als unser Freund, hat zahlreiche Hilfestellungen für uns, wenn wir einmal nicht weiter wissen. Diese befinden sich in der oberen Leiste rechts außen und nennen sich Hilfe oder sind nur mit einem Fragezeichen markiert. Darunter finden wir alle Begriffe die das Programm verwendet, bis zu ganzen Kursen, wie ein bestimmter Ablauf in welcher Reihenfolge durchzuführen ist. Dieses trifft für alle Windows Programme zu.

Zum Schluss sei noch gesagt, dass der Computer sich auch als ein Vielfrass auszeichnet. Wenn wir ihn ausschalten, aber am Netz lassen, verbraucht er Strom. Dieses trifft auch für viele Bildschirme und Drucker zu. Praktisch ist daher eine abschaltbare Steckerleiste, mit der alle Stromverbraucher mit einemmal und sicher abgeschaltet werden können.